

Hochwasserschutz in Kaltengers

Neuaufgabe der Notfallbroschüre

Keiner möchte sich gerne in diesen Tagen an das Jahr 1993 zurückerinnern. Doch gerade das sogenannte „Jahrhunderthochwasser“ veranlasste die Gemeindeverwaltung seinerzeit zur Erstellung einer Informationsbroschüre, die über die umfangreichen Schutzmaßnahmen bei Hochwasser unterrichtet.



- Wie ist mein Haus oder Grundstück bei Hochwasser betroffen?
- Welche Vorsorgemaßnahmen werden seitens der Gemeinde für den Ernstfall eines Hochwassers getroffen?
- Was kann ich im Vorfeld tun, um Schäden an Haus und Inventar möglichst gering zu halten?
- Wo bekomme ich Informationen bei Hochwasser?
- Wer kann mir im Notfall helfen?
- Welche Vorbereitungen muss ich für den Hochwasserfall treffen?
- Wie verhalte ich mich am besten in einer solchen Not-situation?

Am 05. Oktober stellte die Gemeindeverwaltung unter Beteiligung fachlicher Stellen und des beratenden Ingenieurbüros die im September aktualisierte Auflage im Rahmen einer Informationsveranstaltung der Öffentlichkeit vor.

Die Informationsbroschüre gibt mit ihren zahlreichen Hinweisen Antworten auf diese Fragen. Besonders wichtig ist es, dass die betroffene Bevölkerung sich rechtzeitig und umfassend informiert und vorsorgt.

Für weitere Fragen steht die Gemeindeverwaltung zur Verfügung. Dort kann auch die Hochwassergefahrenkarte eingesehen werden. Die genannte Informationsbroschüre liegt ebenfalls für jedermann bereit. Sie enthält unserer Meinung nach wertvolle Hinweise, die auch denen eine Hilfestellung bieten, die schon „von jeher“ in leider regelmäßigen Abständen von Hochwasser-Ereignissen betroffen sind.

Gemeindehaushalt 2018

Erhöhte Umlagen machen Einsparmaßnahmen zunichte

Mit dem Haushaltsplan 2018 wird die Zweimillionen-Marke bei den Ausgaben überschritten. Die Gründe liegen jedoch nur unwesentlich in den gemeindlichen Ausgaben; vielmehr macht eine deutliche Steigerung der Verbandsgemeinde- und Kreisumlage die Einsparbemühungen der letzten Jahre seitens der Gemeinde zunichte.

Entsprechende Ernüchterung machte sich bei der Gemeinderatssitzung am 14.12.2017 breit, als Ortsbürgermeister Jürgen Karbach den Haushalt 2018 erläuterte.

Weitere Beiträge in dieser Ausgabe:

Kommunaler Rückblick auf 2017	S. 2
Umkleideräume in neuem Glanz	S. 4
Renaturierung des „Kahle Lochs“	S. 4
Kein Grünschnittsammelplatz in Kaltengers	S. 5
Viele Dialoge beim Bürger-Infotag	S. 5
Traditionelles Grillfest der CDU	S. 6
Termine 2018	S. 6
Bürgerstiftung der Verbandsgemeinde	S. 6
Steigende Einwohnerzahl in der Gemeinde	S. 7
Wahlergebnisse aus Kaltengerser Sicht	S. 7
Neuer Vorstand des CDU -Gemeindeverbandes	S. 8
Weihnachtsgruß	S. 8

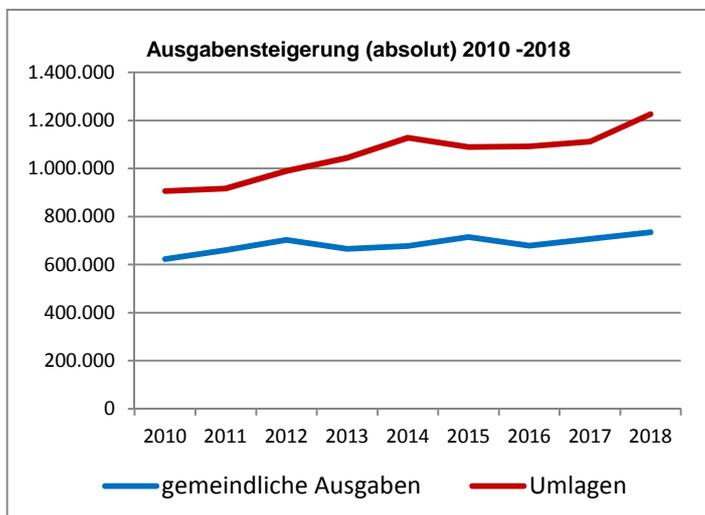
Der Ergebnishaushalt wird im kommenden Jahr voraussichtlich mit einem Fehlbetrag von 189.720 € abschließen. Der Finanzhaushalt bleibt mit 125.680 € ebenfalls weit im roten Bereich.

Langfristige Entwicklungen im krassen Missverhältnis

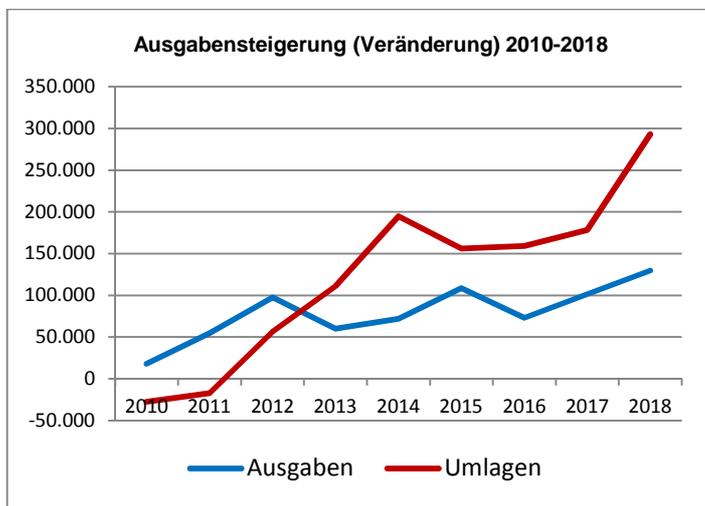
Karsten Rech, Sprecher der CDU-Fraktion im Ortsgemeinderat, versucht die Zahlen zu analysieren:

Im Vergleich zum Vorjahr werden unserer Gemeinde 115.090 € mehr an Umlagen durch die übergeordneten Verwaltungen abverlangt! Zwar werden auch die geplanten Steuereinnahmen der Gemeinde aufgrund der guten wirtschaftlichen Konjunktur um ca. 163.000 € signifikant steigen, was aber wiederum dazu führt, dass die für finanzschwache Gemeinden vorgesehenen Schlüsselzuweisungen gegenüber dem Vorjahr um 90.000 € reduziert werden.

Im Saldo bleibt im Gemeindehaushalt ein Minus von 42.000 € im Vergleich zum Vorjahr, das durch die Entscheidungen in den Gemeindegremien ebenso wenig beeinflusst werden kann wie durch eine noch stärkere Haushaltsdisziplin.



Noch deutlicher wird dieses Missverhältnis, wenn man sich die langfristige Entwicklung der Verbandsgemeinde- und Kreisumlage im Vergleich zu den Ausgaben der Gemeinde anschaut: Von 2010 bis 2018 sind die Ausgaben für die kommunalen Aufgaben von 623.000 € auf 735.000 € und damit um ca. 18% gestiegen



Impressum:

Texte: Karsten Rech, Lars Hansen, Robert Castor
 Bilder: Lars Hansen, Robert Castor
 Gestaltung: Robert Castor, Lars Hansen
 V. i. S. d. P. : Lars Hansen (CDU-Vorsitzender)
 Druck: IMPRIMO, Weißenthurm

Dies entspricht einem jährlichen Anstieg von nur 2,2 % und liegt damit noch unter der durchschnittlichen Tarifierhöhung bei den Personalkosten. Auch hier zeigen sich einmal mehr die ständigen Bemühungen der Gemeinde um die Senkung der Betriebskosten sowie allgemeine Haushaltsdisziplin. In den gleichen Zeitraum (also 2010-2018) stiegen bzw. steigen die zu zahlenden Umlagen von 905.000 € auf 1.227.000 €, was einen Anstieg von 35 % ausmacht. Die Einnahmen der Gemeinde sind in diesen 9 Jahren nur um ca. 27 % gestiegen. Die Erhöhung der Umlagen kann somit nicht durch gestiegene Einnahmen gedeckt werden.

Eine wünschenswerte Senkung der Kreisumlage ist seitens der Kreisverwaltung nicht vorgesehen. Der Umlagesatz bleibt unverändert, was allerdings eine nominale Umlageerhöhung von 8,8 Millionen Euro bedeutet. Dies ist für finanzschwache Kommunen keine zufriedenstellende Entwicklung.

Ein ausgeglichener Haushalt nicht in Sicht

Man darf gespannt sein, wie die anderen Gemeinden auf diese Steigerung reagieren. Da Kaltenengers gegenüber den gewerbestarken Gemeinden nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten zur Einnahmenerhöhung hat, trifft uns die Anpassung der Umlagen besonders hart. Ein Ausgleich hierfür ist aktuell nicht vorgesehen.

Somit bleibt nur ein enttäuschendes Fazit: Bei allen Bemühungen der Gemeinde wird auch in den nächsten Jahren kein Haushaltsausgleich zu erzielen sein.

Kommunaler Rückblick und Ausblick

Neben bestimmten Einzelprojekten, die wir in den nachfolgenden Beiträgen dieser Ausgabe noch gesondert ansprechen, berichten wir nachfolgend in Kurzform über einige weitere Maßnahmen, an deren Realisierung wir beim Rückblick auf das ablaufende Jahr erinnern möchten. Gleichzeitig berichten wir über geplante Maßnahmen im nächsten Jahr.

Rheindörfer-Umgehungsstraße erneut im Gespräch

Neue Landesregierung – neue Verkehrspolitik?! Das ist der erste Gedanke nach einer Information aus dem Verkehrsministerium. Diese führt in einer Liste über insgesamt 17 Straßenprojekten auch die L 126 (Rheindörferumgehungsstraße) auf, für die der planende Landesbetrieb Mobilität den Auftrag erhielt, die sog. „Baureife“ zu entwickeln. Die doch ziemlich unerwartete Nachricht überbrachte Ortsbürgermeister Jürgen Karbach vor wenigen Tagen den teilweise auch erstaunten Mitgliedern des Ausschusses für Bauangelegenheiten und des Gemeinderates.

„Das ist doch mal eine gute Vorweihnachtsbotschaft“ bis hin zu „die Straße ist doch schon 50 Jahre in Planung – ich glaube nicht an eine baldige Lösung“ war alles an Reaktionen zu hören.

Wir werden alle, wie viele Jahre zuvor, mehr oder weniger nur abwarten können. Entschieden wird offensichtlich nicht in konsequentem, zielorientiertem Handeln, sondern nach politischen Gesichtspunkten. Und das nicht selten sehr sprunghaft.

Hoffnung für das Gewerbegebiet „In der Batterie“

Das einzige (zugegeben: kleine) Gewerbegebiet von Kaltenengers liegt weit vor den Toren der Gemeinde. Es handelt sich um das östliche Ende der Rudolf-Diesel-Straße zwischen der L 121 (alte B 9) und der Bahnstrecke Koblenz-Köln und umfasst eine Gesamtfläche von 15.500 qm.

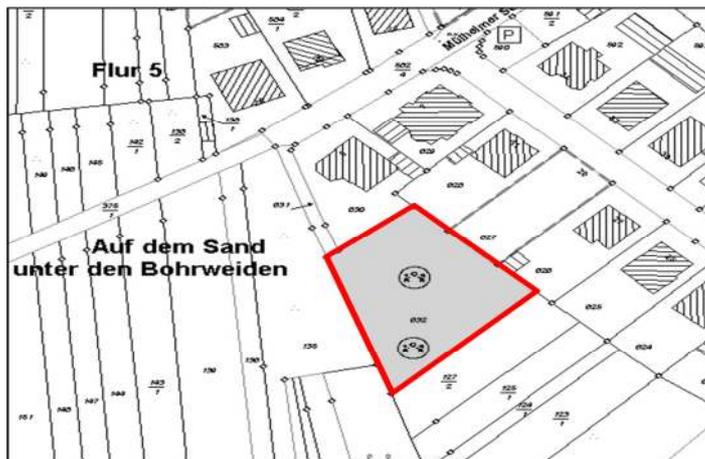
Eigentümer dieses Geländes ist die Struktur- und Entwicklungsgesellschaft am Mittelrhein (Strueg). Seit Jahren wird moniert, dass sich „In der Batterie“, so die offizielle Bezeichnung des Bebauungsplanes, wenige Betriebe ansiedeln, ganz im Gegenteil zu dem Abschnitt der Rudolf-Diesel-Straße in der Urmitzer Gemarkung. Immerhin konnte vor kurzem ein Grundstück verkauft werden, und der Bauantrag für ein Betriebsgebäude ist auch schon gestellt worden.

Der Ortsgemeinderat hat in seiner Sitzung im September einen Versuch gestartet, das Bauen in unserem Gewerbegebiet attraktiver zu machen. Hierzu hat er den Bebauungsplan „In der Batterie“ so geändert, dass der Anteil der bebaubaren Grundflächen erhöht wird.

Wir hoffen sehr, dass die jahrelang vorgetragenen Forderungen an die Strueg im Sinne einer baldmöglichen Vermarktung der Flächen innerhalb der Kaltenengerser Gemarkung hierdurch noch einmal mehr Nachdruck erfahren. Wie der Gemeindehaushalt mehr als deutlich aufzeigt, braucht unsere Gemeinde jeden Euro, so auch bei der Gewerbesteuer.

Probleme bei der Planung „Im Hühnertal“

Es wäre so schön gewesen: Die Fläche des Spielplatzes „Hühnertal“ mit insgesamt ca. 1.400 qm hätte die Gemeinde zur Wohnbebauung zur Verfügung stellen können. Nun musste man Abschied nehmen von der beabsichtigten Erstellung eines entsprechenden Bebauungsplanes.



Das Problem, das sich jetzt zeigt, liegt viele Jahre zurück. Nachdem der ehemalige Spielplatz in der Gartenstraße aufgelöst war, wurde im Jahre 1984 der Spielplatz „Hühnertal“ im Zuge des betreffenden Bebauungsplanes erstellt. Das hierfür notwendige Areal erhielt die Gemeinde im Zuge der seinerzeitigen Umlegungsmaßnahmen als sog. „Gemeinbedarfsfläche“.

Diese Gegebenheit, die das Vermessungs- und Katasteramt Osteifel erst in den letzten Monaten im Zuge längerer Recherchen festgestellt hatte, hätte nunmehr bedeutet, dass vor Änderung des Bebauungsplanes „Hühnertal“ eine komplette Rückabwicklung des Umlegungsverfahrens mit erheblichen Verfahrenskosten für die Gemeinde hätte durchgeführt werden müssen.

„Unter dem Strich“ stellt sich aus heutiger Sicht die Realisierung des gesamten Vorhabens als unwirtschaftlich und rechtlich problematisch dar. Daher hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung am 14. Dezember beschlossen, von dem Vorhaben Abstand zu nehmen.

Über die weitere Verwendung des Spielplatz-Areals wird in den nächsten Monaten beraten werden.

Kolpingstraße und Schulstraße sollen saniert werden

Der Fahrbelag der Kolpingstraße zeigt teilweise Schäden in Form von Absackungen, Rissen und Ausbrüchen auf und soll daher im nächsten Jahr auf voller Länge saniert werden.



Da im nächsten Jahr die Wasserwerke auch die Wasserleitungen erneuern wollen, konnte eine für alle Beteiligten vorteilhafte Kooperation ins Auge gefasst werden. Erstens: Auf die Anwohner kommen für die Erneuerung des Fahrbelags keine Kosten zu. Zweitens: Die Gemeinde braucht nur ca. zwei Drittel der Kosten (ca. 40.000 €) zu übernehmen, weil ein Drittel zu Lasten der Wasserwerke gehen.

Nach Kenntnis über die konkreten Baumaßnahmen der Wasserwerke (Wasserleitungen liegen teils unter der Fahrbahn, teils unter den Bürgersteigen) wird sodann geprüft werden, ob es sinnvoll ist, auch Bürgersteige und Straßenbeleuchtung zu erneuern.

Hierbei würde es sich aber um Ausbaumaßnahmen handeln, deren Kosten teilweise auf die Grundstückseigentümer umgelegt werden müssten - wie vergleichsweise im vorletzten Jahr in der Rheinstraße.

Bis zum Abschluss der beabsichtigten Baumaßnahmen werden die vorgesehenen Parkregelungen im Bereich des Kindergartens aus Kostengründen aufgeschoben.

Auch in der Schulstraße soll der beschädigte Fahrbahnbelag schnellstmöglich erneuert werden. Die erforderlichen Haushaltsmittel sind im Gemeinde-Etat 2018 veranschlagt.

Neuer Schutzboden für die Jakob-Reif-Halle

Der 12 Jahre alte mobile Schutzboden der Jakob-Reif-Halle zeigt durch die häufige Nutzung starke Abnutzungserscheinungen, teilweise ist er sogar brüchig geworden. Der Gemeinderat hat daher die Beschaffung eines neuen Schutzbodens zu dem Angebotspreis von 3.498,60 € beschlossen. Die erforderlichen Haushaltsmittel standen aufgrund der erheblichen Ersparnis bei der Erneuerung der Lüftungsanlage der Halle zur Verfügung.

Fassadenverkleidung wird vervollständigt

In den letzten Jahren wurde Zug um Zug eine Fassadenverkleidung der Pater-Wald-Schule und der Jakob-Reif-Halle angebracht. Die Wandflächen an dem angrenzenden Toiletentrakt werden in absehbarer Zeit den Abschluss der Gesamtmaßnahme bringen und den Gesamteindruck der Gebäudeobjekte „rund um den Schulhof“ weiter optimieren.

Zwar musste die Gemeindeverwaltung feststellen, dass die bisher verwendeten Verkleidungen nicht mehr hergestellt werden; sie konnte aber durch intensive Recherchen zum Glück noch Restposten zu einem günstigen Sonderpreis erhalten.

Renovierung Umkleieräume

Mit Stolz kann man immer wieder lobenswerte Äußerungen auch von vielen auswärtigen Sportfreunden über unser Sport- und Freizeitgelände hören.

Wesentlicher Bestandteil dieser Bewertungen sind die Umkleieräume und Sanitäreinrichtungen, die - im Sinne einer zurückhaltenden Formulierung - jeden Vergleich mit Gemeinden und Vereinen vergleichbarer Größe mit Sicherheit standhalten.



Die Eröffnung des Freizeitgeländes war im Jahre 1987. So verwunderte es nicht, dass die Räumlichkeiten nun nach

30 Jahren intensiver Nutzung instandgesetzt werden mussten. Diese fand im Laufe dieses Jahres in hervorragender Kooperation zwischen der Gemeinde, dem Sportbund Rheinland und dem BSC Kaltenengers statt.



Wie die Bilder zeigen, ist wieder alles wie neu. Bleibt zu hoffen, dass die Nutzer der Einrichtung dies auch durch eine entsprechende pflegliche Behandlung zu würdigen wissen.

Renaturierung des „Kahle Lochs“



Bis vor wenigen Wochen musste man immer häufiger wie in einem Märchen feststellen: „Es war einmal ein „Kahle Loch“. Es sah meistens so aus wie auf dem Bild oben. Wasser war im „Kahle Loch“ meistens Mangelware.

Viele hatten schon alle Hoffnung aufgegeben. Doch nun hat die jahrelange Hartnäckigkeit seitens der örtlichen Kommunalbehörden gegenüber den bisher eher unwilligen Behörden doch noch zum Erfolg geführt:

Auch dank der finanziellen Mittel der Europäischen Union haben sich jetzt die maßgeblichen Bundes- und Landesbehörden mit der Renaturierung des Biotops „Kahle Loch“ einverstanden erklärt.

Zunächst wurde nun im November „unterströmig“, wie es im Amtsdeutsch heißt, eine zusätzliche Anbindung an den Rhein geschaffen, um hierdurch eine Durchströmung des Vorlandgewässers zu ermöglichen und somit einer weiteren Verlandung entgegenzuwirken.



Sobald ein entsprechender Niedrigwasserstand des Rheins eingetreten ist, soll der obere Wasserzulauf soweit vertieft werden, dass das „Kahle Loch“ wieder ein Gewässer wird, das seinen Namen verdient.

So bleibt zu hoffen, dass wir wieder einmal einen Fall erleben, bei dem der Satz „Was lange währt, wird gut“ gilt.

Kein Grünschnittsammelplatz in Kaltenengers

Die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz hat im Rahmen ihres Abfallwirtschaftskonzeptes für die Verbandsgemeinde Weißenthurm zwei Grünschnittsammelplätze vorgesehen.

Bereits im Jahre 2013 reifte die Absicht heran, einen dieser Plätze in Kaltenengers zu platzieren. Die erforderlichen Gespräche mit Eigentümern und Behörden wurden durchgeführt. Seinerzeit war aber leider noch nicht abzusehen, welche konkreten Details das Konzept des Kreises beinhaltet.

In der Zwischenzeit ist man schlauer! Denn auf die Standortgemeinden kommen Sach- und Personalkosten zu, die in Kaltenengers nicht verantwortbar sind.

Daher hat der Gemeinderat entschieden, von der Realisierung des beabsichtigten Sammelplatzes Abstand zu nehmen. Wesentlich für die Entscheidung war auch, dass der Sammelplatz in Kaltenengers nicht für Rasenschnitt nutzbar gewesen wäre.

In der Zwischenzeit haben Kettig und Mülheim-Kärlich gemeinsam eine „Container-Insel“ in Kettig eingerichtet, die vom 1. März. bis 30. November für die Entsorgung von Laubabfall und Rasenschnitt freitags von 10 Uhr bis 17 Uhr und samstags von 8 Uhr bis 13 Uhr genutzt werden kann.

Die „Container-Insel“ befindet sich unmittelbar neben dem Grünabfallplatz, der von 6 Uhr bis 22 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen, geöffnet ist.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter

www.kreislaufwirtschaft-myk.de

Informationen aus erster Hand

Zum 4. Mal hatte der CDU-Ortsverband zum Bürger-Infotag eingeladen. Viele interessierte Bürgerinnen und Bürger nahmen am 13. Mai die Gelegenheit wahr, sich über viele kommunale Themen aus erster Hand zu informieren und mit einer Reihe von Verantwortlichen zu diskutieren.

Hier sind in erster Linie die nachfolgenden Referenten zu nennen:

- Dr. Alexander Saftig, Landrat des Kreises Mayen-Koblenz, zum Thema „Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises“,
- Thomas Przybylla, künftiger Bürgermeister der Verbandsgemeinde Weißenthurm, zum Thema „Aktuelle Entwicklungen in der Verbandsgemeinde“
- Jürgen Karbach, Ortsbürgermeister Kaltenengers, zum Thema „Rückblick und Ausblick auf die Kommunalarbeit“

Weitere politisch Verantwortliche standen außerdem für Fragen aus allen Aufgabenfeldern zur Verfügung:

- Bundestagskandidat Josef Oster,
- Landtagsabgeordneter Josef Dötsch,
- **CDU**-Gemeindeverbandsvorsitzender Helmut Rönz

Alle Gespräche und Diskussionen fanden in ausgesprochen angenehmer Atmosphäre statt, wozu sicher auch der Kaffee, die bereitgestellten Erfrischungsgetränke und die selbst gebackenen Kuchen beigetragen hatten.



Sehr zufrieden mit dem Verlauf des 4. Bürger-Infotages schloss der Vorsitzende des **CDU-Ortsverbandes** Kaltenengers, Lars Hansen, die rund 3-stündige Veranstaltung. Er versäumte es nicht, den Helferinnen und Helfern zu danken und lud gut gelaunt noch zu einem kleinen Grill-Imbiss ein.

Der nächste Bürger-Infotag ist für Frühjahr 2019 geplant.

CDU-Grillfest fand guten Zuspruch

Zum Auftakt der Herbstwochen des **CDU-Gemeindeverbandes** Weißenthurm veranstaltete der Ortsverband der **CDU** Kaltenengers am 19. August zum 35. Mal sein traditionelles Grillfest.

Der Vorsitzende Lars Hansen war sehr erfreut, noch mehr Teilnehmer als im letzten Jahr begrüßen zu können, darunter einige Gäste zum ersten Mal – und außerdem auch einige Gäste von benachbarten Orts- und Stadtverbänden der **CDU**.

Nach dem obligatorischen Sektempfang hieß er unter den Besuchern auch einige prominente Gäste aus verschiedenen Bereichen der Politik willkommen.

Ehrungen für 40jährige Mitgliedschaft

Nach dem der Nachtisch das leckere Essen abgerundet hatte, schloss sich eine weitere angenehme Aufgabe an. Der amtierende erst Beigeordnete der Verbandsgemeinde, Thomas Przybylla, zeichnete Karin Hüsches und Dieter Schuth sowie Anneliese Misof aus Mülheim-Kärlich für 40jährige Mitgliedschaft mit einer Dankurkunde und der silbernen Ehrennadel aus.



(Die Geehrten zusammen mit Thomas Przybylla und Lars Hansen)

Der **CDU-Ortsverbandsvorsitzende** Lars Hansen bedankte sich mit einem Weinpräsent.

Die wie immer stimmungsvolle und unterhaltsame Veranstaltung wurde fortgesetzt mit dem obligatorischen Schätzspiel. Der Vorsitzende Lars Hansen überreichte den überraschten Gewinnern, Siegerin Ina Karbach, Klaus Piedboeuf (2. Platz) und Hans Krohn (3. Platz) jeweils einen Gutschein des Rheihtels Larus, der Gastwirtschaft Schreiber und des Bauernstübchens am Sportplatz.



Auf den Heimweg begaben sich viele Gäste erst spät am Abend und in Erinnerung daran, dass sie bereits Besucher des 1. Grillfestes waren und in all den fast 40 Jahren so gut wie nie gefehlt hatten. So wird auch im nächsten Jahr das Grillfest der CDU Kaltenengers sicher ein fester Termin in ihrem Kalender sein.

Termine 2018

Klausurtagung:	07. April
Ortsbegehungen:	im Frühjahr/Herbst
Familienausflug:	10. Juni
36. CDU-Grillfest:	18. August
CDU-Mitgliederversammlung:	18. Oktober

Bürgerstiftung - eine gute Sache

„Bürgerstiftung in der Verbandsgemeinde Weißenthurm“, so die offizielle Bezeichnung der Einrichtung, die seit dem Jahre 2013 besteht.

Sie versteht sich als eine Gemeinschaftseinrichtung von Bürgerinnen und Bürgern für Bürgerinnen und Bürger unserer Verbandsgemeinde.

Im Rahmen ihres Satzungszwecks will sie bürgerschaftliches Engagement und gesellschaftliche Vorhaben fördern, die im Interesse unserer Kommunen und der Bürgerinnen und Bürger liegen.

Sie will hierdurch den Gemeinschaftssinn und die Mitverantwortung aller für unsere Region fördern und damit dazu beitragen, dass sie sich weiter positiv entwickelt.



Die Bürgerstiftung unterstützt beispielsweise:

- den Feuer- und Katastrophenschutz
- die Jugend- und Altenhilfe
- Kunst und Kultur
- den Naturschutz
- das Gesundheitswesen
- Wissenschaft und Forschung
- die Wohlfahrtspflege

Sie möchte Bürgerinnen und Bürger dazu anregen, sich durch Zuwendungen an die Stiftung zu beteiligen und bei der eigenverantwortlichen Bewältigung gesellschaftlicher Aufgaben unserer Heimat mitzuwirken.

Die Zuwendungen sind steuerlich absetzbar. Die Hälfte des Zuwendungsbetrages wird auf Antrag von der Steuerschuld abgezogen. Selbstverständlich stellt die Bürgerstiftung eine entsprechende Spendenbescheinigung aus.

Für weitere Informationen steht auch das Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung, Herr Robert Castor (Tel.: 6105), gerne zur Verfügung. Besuchen Sie auch die Website der Bürgerstiftung der Verbandsgemeinde Weißenthurm unter

www.buergerstiftung-weissenthurm.de

Die Konten der Bürgerstiftung lauten:

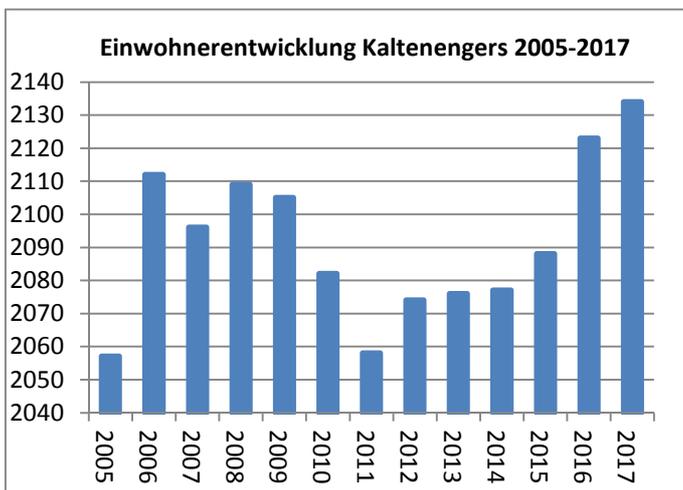
Volksbank RheinAhrEifel eG
BLZ: 57461759 Konto: 8876
IBAN: DE93577615917008876500

Sparkasse Koblenz
BLZ: 57050120 Konto: 215608
IBAN: DE60570501200000215608

Stetig steigende Einwohnerzahl

Wie in der gesamten Verbandsgemeinde wächst auch in Kaltenengers - gegen den üblichen Trend in der Gesamtgesellschaft - die Zahl der Personen, die sich für unsere Gemeinde als „Mittelpunkt ihrer Lebensbeziehungen“, wie es der Gesetzgeber ausdrückt, entscheiden.

Die Zahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz ist seit 2005 um 77 auf aktuell **2.134** gestiegen. Auch ein Ergebnis zukunftsorientierter und familienfreundlicher Kommunalarbeit!



Wahlergebnisse dieses Jahres aus Kaltenengerser Sicht

Eindeutige Aussagen der Kaltenengerser Wählerinnen und Wähler kennzeichneten die Bundestagswahl am 24. September und auch die Wahl des Bürgermeisters der Verbandsgemeinde Weißenthurm am 19. November.

Josef Oster für uns im Deutschen Bundestag

Die konstituierende Sitzung des deutschen Bundestages am 24. Oktober war der Start in die parlamentarische Arbeit von **Josef Oster**, unserem neu gewählten Wahlkreisabgeordneten. Nur wenige Schritte vom Plenarsaal befindet sich sein Büro, Das Foto zeigt ihn dort im Paul-Löbe-Haus bei der Arbeit.



Der 46jährige **CDU**-Politiker konnte bei der Bundestagswahl am 24. September auf Anhieb unseren Wahlkreis mit 41,3% der Erststimmen gewinnen und hat damit die Nachfolge des ausgeschiedenen Abgeordneten Dr. Michael Fuchs angetreten, der 15 Jahre mit sehr viel Erfolg dem Bundestag angehörte und unsere Region immer hervorragend vertreten hat.

Sehr erfreut konnten wir feststellen, dass er das beste Ergebnis innerhalb der Verbandsgemeinde mit 46,1% (ohne Briefwähler) in Kaltenengers einfahren konnte.

Auch für die 42,3% der Zweitstimmen (auch ohne Briefwähler), mit denen die **CDU** Kaltenengers ebenfalls den Spitzenplatz in der Verbandsgemeinde erzielen konnte, möchten wir uns auch an dieser Stelle noch einmal herzlich bei den Kaltenengerser Wählerinnen und Wählern bedanken.

Thomas Przybylla zum neuen Bürgermeister gewählt

Thomas Przybylla wird im Sommer nächsten Jahres der Nachfolger von Georg Hollmann als Bürgermeister der Verbandsgemeinde.

Das ist der eindeutige Wille der Bürgerinnen und Bürger, die ihm bei der Wahl am 19. November mit einem überragenden Ergebnis von 72,9% ihr Vertrauen ausgesprochen haben.



Besonders erfreulich war das Votum der Kaltenengerser Wählerinnen und Wähler für den 44jährigen Kommunalpolitiker. Mit 78,2% erhielt er in Kaltenengers hinter seiner Heimatstadt Weißenthurm das zweitbeste Ergebnis aller 7 Kommunen.

Die niedrige Wahlbeteiligung mit insgesamt 30,3% war natürlich für jeden Demokraten ein deutlicher Wermutstropfen. Immerhin hatte Kaltenengers aber mit 33,9% die zweithöchste Wahlbeteiligung aller 7 Kommunen zu vermelden. Sicher war für die allgemein niedrige Wahlbeteiligung auch die zeitliche Nähe zur Bundestagswahl verantwortlich. Aber aus rechtlichen Gründen war es leider nicht möglich gewesen, beide Wahlen am 24. September durchzuführen. Es fehlten ganze 2 Tage an den gesetzlich vorgegebenen Fristen.

Wir sind der Meinung, dass Thomas Przybylla - bei allem Respekt vor seinem Mitbewerber - der insgesamt qualifiziertere Bewerber war und sind überzeugt, dass er die Weiterentwicklung der Verbandsgemeinde in eine gute Zukunft fortsetzen wird.



Silke Schüller, Urmitz
(stellvertr. Vorsitzende)



Volker Kaufmann, Kettig
(stellvertr. Vorsitzender)



Joachim Rünz,
Mülheim-Kärlich
(Beisitzer)



Ruth Baulig,
Mülheim-Kärlich
(Beisitzerin)



Peter Wagner,
Urmitz
(Beisitzer)



Robert Castor,
Kaltenengers
(Beisitzer)



Martin Meyen,
Weißenthurm
(Beisitzer)

Dem Vorstand gehört
auch als Beisitzer an:

Adrian Simonis
aus Bassenheim

**Dr. Helmut Rönz
leitet jetzt den **CDU**-Gemeindeverband**

Josef Dötsch, unser Wahlkreisabgeordneter im rheinland-pfälzischen Landtag aus Mülheim-Kärlich, stand 30 Jahre an der Spitze des **CDU**-Gemeindeverbandes Weißenthurm. Seine Entscheidung, diese Aufgabe nach so langer Zeit in andere Hände übergeben zu wollen, nahm der Vorstand mit Bedauern und großem Respekt entgegen.



Am 17. März wählten die Mitglieder des **CDU**-Gemeindeverbandes Weißenthurm mit **Dr. Helmut Rönz** wieder einen Mülheim-Kärlicher zu ihrem neuen Vorsitzenden.

Er leitet den Vorstand, in den die nachfolgenden Personen gewählt wurden.

Durch Beschluss des Vorstandes gehören ihm aktuell folgende weitere Personen an: der Bürgermeister und die die beiden **CDU**-Beigeordneten der Verbandsgemeinde, der **CDU**-Fraktionssprecher im Verbandsgemeinderat, die **CDU**-Bürgermeister der Städte und Gemeinden, der Wahlkreisabgeordnete im Landtag, die **CDU**-Kreistagsmitglieder aus der Verbandsgemeinde, Vertreter der **CDU**-Vereinigungen und der Vorsitzende der Jungen Union in der Verbandsgemeinde.

*Der **CDU** – Ortsverband Kaltenengers wünscht
allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr
2018.*

